

Unterrichtseinheit zur Vorbereitung eines Konzertbesuchs

von W. Bickel

Anton Bruckner, Sinfonie No. 5 „Mein kontrapunktisches Meisterwerk“

Vorüberlegungen

Gerade die knapp bemessene Zeit im Musikunterricht macht eine tiefere gehende Werkeinführung oder gar ausführliche Besprechung der 5. Sinfonie kaum möglich. Ist diese doch in Folge ihrer enormen zeitlichen Ausdehnung überaus schwierig zu erfassen und im Unterricht, weder in Einzelsätzen, noch als Ganzes, allein aus den genannten zeitlichen Gründen, nicht zu hören.

Der Umfang beträgt in der Aufnahme mit den Münchner Philharmonikern unter Sergiu Celibidache

1. Satz: 23 Minuten
 2. Satz: 24 Minuten
 3. Satz: 15 Minuten
 4. Satz: 26 Minuten
- Gesamtdauer ca. 1,5 Stunden

Zudem erschwert eine enorme Komplexität und kompositorische Dichte einen spontanen Zugang.

Um dennoch eine sinnvolle Konzertvorbereitung zu erreichen, muss der Focus auf einzelne Merkmale gerichtet werden, welche für die **Musiksprache Bruckners** und im Besonderen auch für diese Sinfonie typisch sind. Daraus ergibt sich eine Unterrichtsplanung, welche eine Vielzahl gleichsam punktueller und kurzer Hörbeispiele reiht, um aus der Gesamtheit dieser Beispiele einen kleinen Überblick über das Werk zu gewinnen. Alle im Unterricht vorgestellten Werkausschnitte müssen mehrfach gehört werden, um eine Nachhaltigkeit bei den Schülern zu erreichen.

In der vorgestellten Unterrichtseinheit müssen Aspekte wie beispielsweise

- Die Kontroverse „konservativ gegen neudeutsch“
- Die Sinfonik im ausgehenden 19. Jahrhundert
- Bruckner als Künstler und Mensch

unberücksichtigt bleiben. Sie würden zwar das soziokulturelle Umfeld beleuchten, jedoch nicht dazu beitragen, zum Kern der Musik vorzustoßen.

Um die Arbeit des Unterrichtenden zu erleichtern, listet der vorgestellte Unterrichtsentwurf verschiedene Aufgaben auf, denen die erforderlichen Notenbeispiele beigelegt sind. Die Lösungen sind auf einem gesonderten Blatt für die Hand des Lehrers angelegt.

Die Unterrichtsvorbereitung erfordert neben der Bereitstellung der kopierten Arbeitspapiere vor allem die Einrichtung der Klangdateien. Diese sollten sekundengenau vorbereitet werden.

Wesentlich eleganter ist es, die erforderlichen Klangdateien aus der CD mittels geeigneter Software herauszuschneiden. Die Dateien sind dann nur über PC, jedoch auf Mausklick, abrufbar!

Aufgabe 1:

Sie hören den Beginn der 5. Sinfonie, 1. Satz, Takt 1 – 34.

Stellen Sie den Höreindruck mit verschiedenen Farben dar. Als Darstellungsformen zulässig sind nur Farbflächen. Der zeitliche Aspekt sollte bei der Darstellung berücksichtigt werden.

Aufgabe 2:

Charakterisieren Sie die unterschiedlichen Klangwelten mit einem geeigneten Begriff.

Aufgabe 3:

Vergleichen Sie das Hörbeispiel aus Aufgabe 1 mit den Takten 175 - 196 des 4. Satzes.

Nehmen Sie die beiden Belegstellen als Schlüsselbeispiele für Bruckners Technik der Instrumentation und ziehen Sie aus ihren Beobachtungen die entsprechenden Schlüsse.

Aufgabe 4:

Beschreiben Sie die als „Signal“ charakterisierte Phrase hinsichtlich Rhythmus- und Melodiebildung.

15 *stacc.* 16 17
marcato

Aufgabe 5:

Vergleichen Sie folgende Phrasen miteinander: die „Choralphrase“ mit der Phrase, welche „sanfte Unruhe“ verbreitet. Stellen Sie bei aller Gegensätzlichkeit der beiden Bausteine eine Gemeinsamkeit heraus. Hinweis: Beachten Sie den melodisch-rhythmischen Verlauf der Bassposaune (Takt 19ff) und den Verlauf der Violine II (Takt 31f).

18 19 20 21
 1 Hn. *ff sempre.*
 2 in F
 3 Tr. *ff sempre.*
 4 in F
 1.2. T. *ff sempre.*
 3. in F
 A.T. *ff sempre.*
 Pos. *ff sempre.*
 B. *ff sempre.*
 BT. *ff sempre.*

Choralphrase

30 31 32 33
(Bewegter, im künftigen Allegro-Tempo)

Vln. I *ppp*

Vln. II *pp*

Vla. *ppp*

Vc. *pp*

Kb. *ppp*

Phrase „sanfte Unruhe“

Aufgabe 6:

Vergleichen Sie in der Phrase, welche „sanfte Unruhe“ verbreitet, die Violine II mit dem Violoncello. Welche Funktion nimmt die Violine I ein?

Aufgabe 7:

Die Takte 1 - 50 bilden die Introduction, die Einleitung zum 1. Satz. Hören Sie diesen Abschnitt und überlegen sie, wodurch Bruckner trotz aller Gegensätzlichkeit der auftretenden Klangwelten einen Zusammenhalt erhält.

Aufgabe 8:

Mit einer viertaktigen Überleitung (Takt 51-54) moduliert Bruckner vom Ende der Einleitung zum Beginn des 1. Themas, von A-Dur nach B-Dur.

Vergleichen Sie die 1. Phrase des 1. Themas mit der Choralphrase bzw. der Phrase, welche „sanfte Unruhe“ verbreitet.

Allegro

50 51 52 53 54 55 56 57 58

Vln. I *pp*

Vln. II *pp*

Vla. *p* gezogen

Vc. *p* gezogen

Kb. *p*

Aufgabe 9:

Sie hören den Beginn des 2. Themas aus dem 1. Satz (Takt 101 - 131).
Vergleichen Sie dieses Thema mit den schon gehörten Abschnitten.

1. Satz, Beginn des 2. Themas

The musical score shows the beginning of the second theme in the first movement of Anton Bruckner's Symphony No. 5. It covers measures 109 to 112. The instruments are Violin I, Violin II, Viola, Violoncello, and Kontrabaß. The key signature is B-flat major. The score includes dynamic markings such as *p*, *cresc.*, and *pp*, and performance instructions like *arco* and *pizz. divisi*.

Anmerkung:

Der 1. Satz der 5. Sinfonie von Anton Bruckner folgt dem Modell des Sonatensatzes, welches von Bruckner modifiziert wurde. Statt der üblichen zwei Themen treten uns hier drei Themen entgegen. Der im Sonatensatz auftretende Überleitungsabschnitt zwischen den beiden Themen fehlt bei Bruckner völlig. Ebenso unterbleibt die Wiederholung der Exposition.

Die formale Disposition des vorliegenden Satzes lässt sich wie folgt skizzieren:

Introduktion (Takt 1)

I. Exposition (Takt 51) - von Bruckner als Abteilung I gekennzeichnete - mit den drei

Themenblöcken:

1. Themenblock (Takt 51)

2. Themenblock (Takt 101)

3. Themenblock (Takt 161)

II. Durchführung (Abteilung II) - (Takt 225)

III. Reprise (Abteilung III) mit den drei Themen (Takt 363)

IV. Coda (Takt 453)

Aufgabe 10:

In der Durchführung greift Bruckner auf Material der Exposition zurück und verarbeitet dieses. Im Folgenden soll an einem Ausschnitt der Partitur das von Bruckner verwendete Material farblich markiert werden. Zusätzlich sollen die Verarbeitungstechniken deutlich werden.

Der zu bearbeitende Ausschnitt ist auf Arbeitspapier AP 4 abgedruckt.

a. Welche bereits bekannten Phrasen treten im Durchführungsausschnitt auf?

b. Markieren Sie die Phrasen mit den schon verwendeten Farben und zeichnen Sie dabei deren Konturlinie grob nach.

c. In welchem Verhältnis stehen die auftretenden Phrasen zueinander, welche Kompositionstechniken wendet Bruckner an?

1 Kl. in B
2 Kl. in B
Fag.
1 Hn. in F
2 Hn. in F
3 Hn. in F
4 Hn. in F
1.2 Tr. in F
3 Tr. in F

ff marc. stacc. sempre
ff marc. stacc. sempre
ff marc. stacc. sempre
ff
ff
ff

283 284 285 286

Aufgabe 11:

Im 4. Satz der 5. Sinfonie treten u.a. folgende Themen auf.

1. Thema - 4. Satz

Vc.
Kb.

ff (markiert gestrichen)
ff (markiert gestrichen)

31 32 33 34

Choralthema, 4. Satz

1 Hn. in F
2 Hn. in F
3 Hn. in F
4 Hn. in F
1.2 Tr. in F
3 Tr. in F
A.T.
Pos.
B.
BT.

ff
ff
ff
ff
ff
ff
ff
ff

175 176 177 178

Der 4. Satz ist als Kombination von Sonatensatz und Fuge angelegt. Im Verlauf der Durchführung und der Reprise tritt mehrfach folgende Klangkonstellation auf. Beschreiben Sie diese.

Blechbläser
Holzbläser + Streicher

fff

374 375 376 377

Aufgabe 12:

Fassen Sie Ihre Erkenntnisse aus den von Bruckner verwendeten Kompositionstechniken aus Aufgabe 6, 10 und 11 zusammen.

Aufgabe 13:

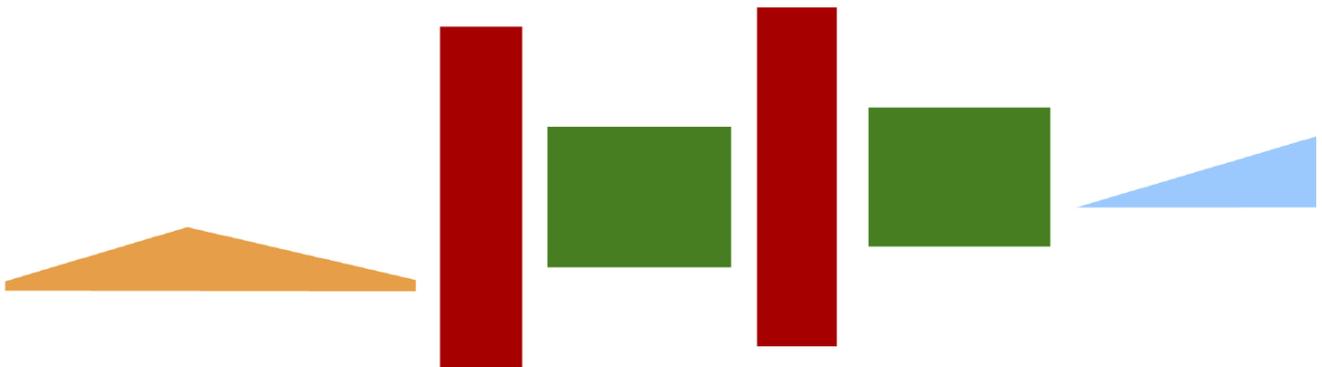
Stellen Sie alle in den Notenbeispielen verwendeten Zusatzbezeichnungen zusammen und informieren sich über deren Bedeutung. Ordnen Sie anschließend diese Bezeichnungen nach Gruppen: Lautstärkebezeichnungen, Spielanweisungen und Artikulationsbezeichnungen.

Aufgabe 14:

Weshalb wohl verwendet Bruckner eine derartige Häufung der in Aufgabe 13 genannten Zusatzbezeichnungen?

ad Aufgabe 1:

Erwartet wird ein Ergebnis, welches die vier völlig verschiedenen Klangwelten erfasst, welche Bruckner gegeneinander stellt. Das Ergebnis könnte sich folgendermaßen darstellen:



Die abgebildete Graphik ist, wie alle Graphikdateien des Unterrichtsentwurf, als JPEG-Datei im Internet abgelegt.

ad Aufgabe 2:

Die Klangwelten könnten mit Begriffen wie „Schreitmusik“ - Signal - Choral - Signal - Choral - sanfte Unruhe charakterisiert werden.

ad Aufgabe 3:

In beiden Hörbeispielen stellt Bruckner vollkommen kontrastierende Klangwelten gegenüber. Diese entstehen durch die Verbindung und den Einsatz von Instrumenten gleicher Bauart/ Tonerzeugung zu einem „Register“. Bruckner organisiert nun gleichsam diese Instrumentengruppen wie die Register einer Orgel.

In diesem Zusammenhang wäre ein Blick in die Biographie Bruckners, seine außergewöhnlichen Fähigkeiten als Organist und Orgel improvisator sowie seine Tätigkeit als Organist angebracht.

ad Aufgabe 4:

Bemerkenswert sind der doppelt punktierte Rhythmus und die aufstrebende Bewegung in gebrochenen Akkorden.

ad Aufgabe 5:

Die Phrase der Bassposaune (Takt 19ff) und die Phrase der Violine II (Takt 31f) sind rhythmisch und melodisch gleich. Jedoch ist die Violinphrase gegenüber der Bassposaune diminuiert, d.h. in den Notenwerten halbiert.

ad Aufgabe 6:

Das Violoncello spielt die Phrase in Umkehrung. Die Violine I bildet eine Gegenstimme, einen Kontrapunkt.

ad Aufgabe 7:

Mit der engen verwandtschaftlichen Beziehung von Phrasen gelingt es Bruckner, auch heterogene Klangwelten miteinander zu verbinden.

ad Aufgabe 8:

Selbst die 1. Phrase des 1. Themas ist aus den beiden in Aufgabe 4 + 5 beschriebenen Phrasen abgeleitet.

ad Aufgabe 9:

Das 2. Thema steht ebenfalls in enger Beziehung zur Introduktion. Die ruhig schreitende Bewegung der gezupften Streichinstrumente in tiefer Lage verbindet die Takte 1 ff mit dem 2. Thema.

ad Aufgabe 10:

Die auftretenden Bausteine sind die „Signalphrase“ (rot) und die Phrase des 1. Themas (blau). Die Umrisslinien der Melodien, ihre Konturen, stellen sich wie abgebildet dar.

The image shows a musical score for measures 283-286 of Bruckner's Symphony No. 9. It is divided into two systems. The first system (measures 283-285) includes three staves: Kl. in B (1, 2), Fag. (1, 2), and Tr. in F (1.2, 3). The second system (measures 284-286) includes three staves: Hn. in F (1, 2, 3, 4), Tr. in F (1.2, 3), and Tr. in F (3). Red lines highlight the 'Signalphrase' in the woodwind parts, while blue lines highlight the 'Phrase des 1. Themas' in the horn and trumpet parts. Dynamics include 'ff' and 'marc. stacc. sempre'.

Bruckner stellt die "Signalphrase" als Kontrapunkt gegen die in einem engmaschigen Geflecht zueinander stehenden Phrasen des 1. Themas. Diese treten gleichzeitig in unterschiedlichen Gestalten in Rectus und Inversus auf und stehen zudem in Engführung zueinander.

ad Aufgabe 11:

Bruckner kombiniert beide Themen in der Gleichzeitigkeit. Ein Thema wird gleichsam vom anderen Thema kontrapunktiert.

ad Aufgabe 12:

Bruckner bevorzugt kontrapunktische Techniken. Diese greifen im Gegensatz zur motivischen Arbeit nicht in das Wesen des Ausgangsmaterials von Phrase oder Thema ein. Zu den kontrapunktischen Techniken der Beispiele gehören Inversion, Diminution, Engführung und Kontrapunkt (Gegenstimme).

ad Aufgabe 14:

Bruckner legt Wert auf Klangfülle auf ein großes Volumen des Klangs. Kennzeichen dafür sind Spielanweisungen wie „gezogen“, „marc.“, oder „markiert gestrichen“. Ebenfalls bringt das „Strichfür-Strich-Spiel“, der mit jedem Ton erfolgende Bogenwechsel, jenen großen voluminösen Ton

hervor.

Lautstärkeangaben wie „fortissimo“ oder gar „fortefortissimo“ zeigen Bruckner vorliebe für geballte Klanggewalt.

Zusatz: Der massierte Einsatz der Blechblasinstrumente als geschlossene Gruppe lässt einen würdevollen und erhabenen Klang entstehen.

Literatur:

Doernberg, Erwin, Anton Bruckner, Albert Langen – Georg Müller, München, 1963

Gülke, Peter, V. Symphonie in B-Dur, in Die Symphonien Bruckners, Hrsg. Ulm, Renate, Bärenreiter, Kassel, 1998

Floros, Constantin, Thesen über Bruckner, in Anton Bruckner, Musikkonzepte Bd. 23/24, edition text+ kritik, München, 1982

Schaefer, Hansjürgen, Anton Bruckner, Henschel Verlag, Berlin, 1996